

Sprachenfreundliche Kommune

Serbska rěc jo žywa

„Es wäre in der Tat sehr zu bedauern und ein großer Verlust für die Sprachwissenschaft, wenn diese so schöne und an Wohlklang dem Italienischen gleichkommende Sprache dem Untergang preisgegeben werden sollte.“

Prof. Dr. Arnošt Muka,
sorbischer Sprachwissenschaftler
(1854–1932)

SPRACHENFREUNDLICHE KOMMUNE

Auf der Welt gibt es etwa 6500 Sprachen, große und kleine, bekannte und weniger bekannte. Eine von diesen „Kleinen“ ist die niedersorbische/wendische Sprache. Sie bereichert das Leben in der Lausitz und bedeutet für die Menschen dieses Landstrichs Vertrautheit und Heimat. Die kulturelle Vielfalt hier wird wesentlich geprägt von der sorbischen/wendischen Sprache. In vielen Familien, in Kindergärten und Schulen, in Institutionen und im kulturellen und kirchlichen Leben ist sie zu Hause. Damit sie auch in Zukunft gesprochen, verstanden, gelesen und gesungen wird, braucht sie unser aller Unterstützung und Anerkennung in der breiten Öffentlichkeit. Im Leben der Kommunen muss sie ihren gleichberechtigten Platz haben. So erhält sie auch die notwendige Akzeptanz und Wertschätzung. Genau diesem Ziel dient der Wettbewerb „Sprachenfreundliche Kommune – Serbska rěc jo žywa“. Gesucht werden die sprachenfreundlichsten Kommunen, die dieses wichtige gesellschaftliche und kulturelle Anliegen am besten unterstützen und fördern. Es sind keine Grenzen für Ideen und Aktivitäten gesetzt. Gewinnen werden aber letztendlich alle, denen die sorbische/wendische Sprache und deren Erhalt und Zukunft am Herzen liegt.

WIE LÄUFT DER WETTBEWERB AB?

Die Aktion wird gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen am 7. Juni 2010 in Schleife eröffnet. Die Wettbewerbsunterlagen und weitere Informationen erhalten Sie beim **Rat für sorbische/wendische Angelegenheiten des Landtages Brandenburg August-Bebel-Straße 82 03046 Cottbus**

Tel.: 0355/485 76-432 und unter www.landtag.brandenburg.de in der Rubrik Aktuelles/Wettbewerbe und Projekte.

Die Unterlagen sind unter der oben genannten Adresse bis zum **31. März 2011** einzureichen.

WER DARF TEILNEHMEN ?

Alle Gemeinden, Städte und deren Ortsteile, die zum angestammten sorbischen/wendischen Siedlungsgebiet in Brandenburg gehören und auch diejenigen Kommunen, die sich auf Grund ihrer Geschichte zu ihren sorbischen/wendischen Wurzeln bekennen.

WAS WIRD BEWERTET?

Die Teilnehmer tragen in einen Fragenkatalog ein, welche Aktivitäten und Bemühungen es zurzeit in ihrer Kommune gibt und welche neuen Vorhaben vorbereitet werden, um die sorbische/wendische Sprache in der Öffentlichkeit zu zeigen und zu unterstützen. Das alles

kann mit weiteren Informationen und mit Bildmaterial ergänzt werden.

WER WERTET DIE EINGEREICHTEN UNTERLAGEN AUS?

Die Jury setzt sich zusammen aus Vertretern des Landtages Brandenburg, des Rates für sorbische/wendische Angelegenheiten, des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur, des Domowina-Regionalverbandes Niederlausitz e.V., der Beauftragten für sorbische/wendische Angelegenheiten, der Stiftung für das sorbische Volk und des Unternehmens Vattenfall Europe Mining.

WELCHE AUSZEICHNUNG ERWARTET SIE?

Die sprachenfreundlichsten Kommunen erhalten Preise in Höhe von 500 € bis 1.000 € in mehreren Kategorien sowie eine Ehrentafel. Für besonders interessante Ideen und Initiativen gibt es einen Sonder- und einen Förderpreis.

Der Präsident des Landtages Brandenburg übernimmt die Schirmherrschaft für diesen Wettbewerb.

Dieses Projekt wird gefördert und unterstützt durch den Landtag des Landes Brandenburg, durch den Domowina-Regionalverband Niederlausitz e.V., durch die Stiftung für das sorbische Volk, durch den Rundfunk Berlin Brandenburg (rbb) und das Unternehmen Vattenfall Europe Mining. Initiator ist der Rat für sorbische/wendische Angelegenheiten beim Landtag Brandenburg.



